

Vorher Nachher

Im Fokus «Das Bad/Schlafzimmer»
Sonderbeilage der Simmengroup



Unser Partner:

RUEGG
KALTBRUNN
WERTE MIT HOLZ

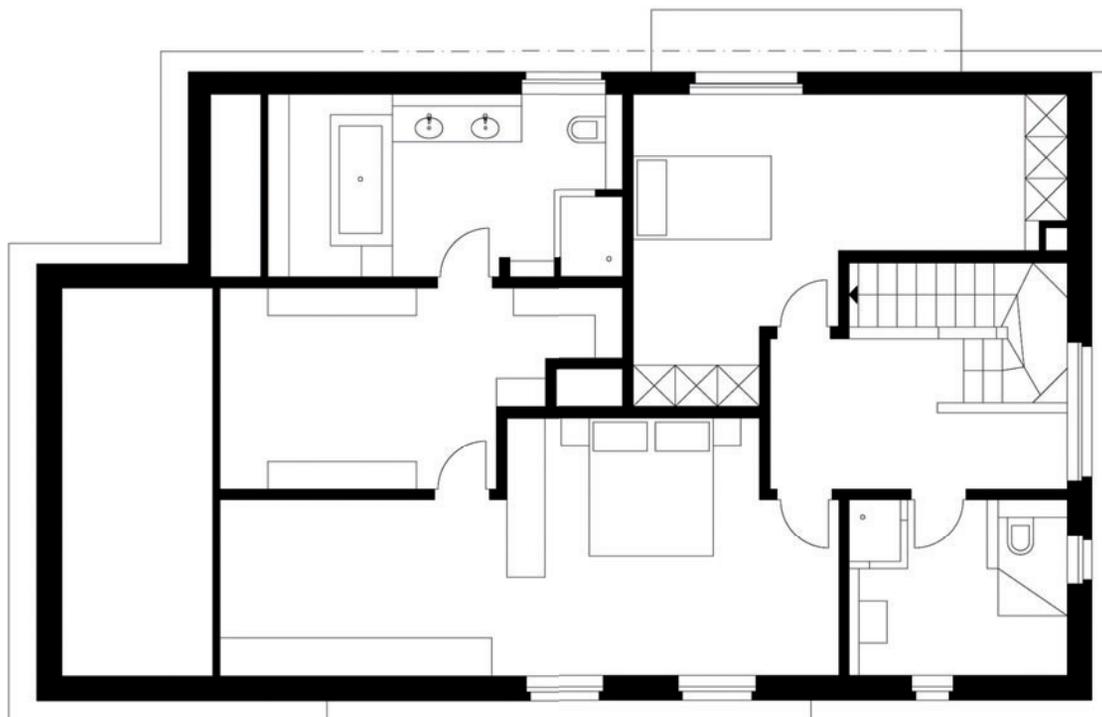
Ausgangslage

Die ans Schlafzimmer grenzende Ankleide erweist sich als unpraktisch, das Badezimmer wirkt kalt.

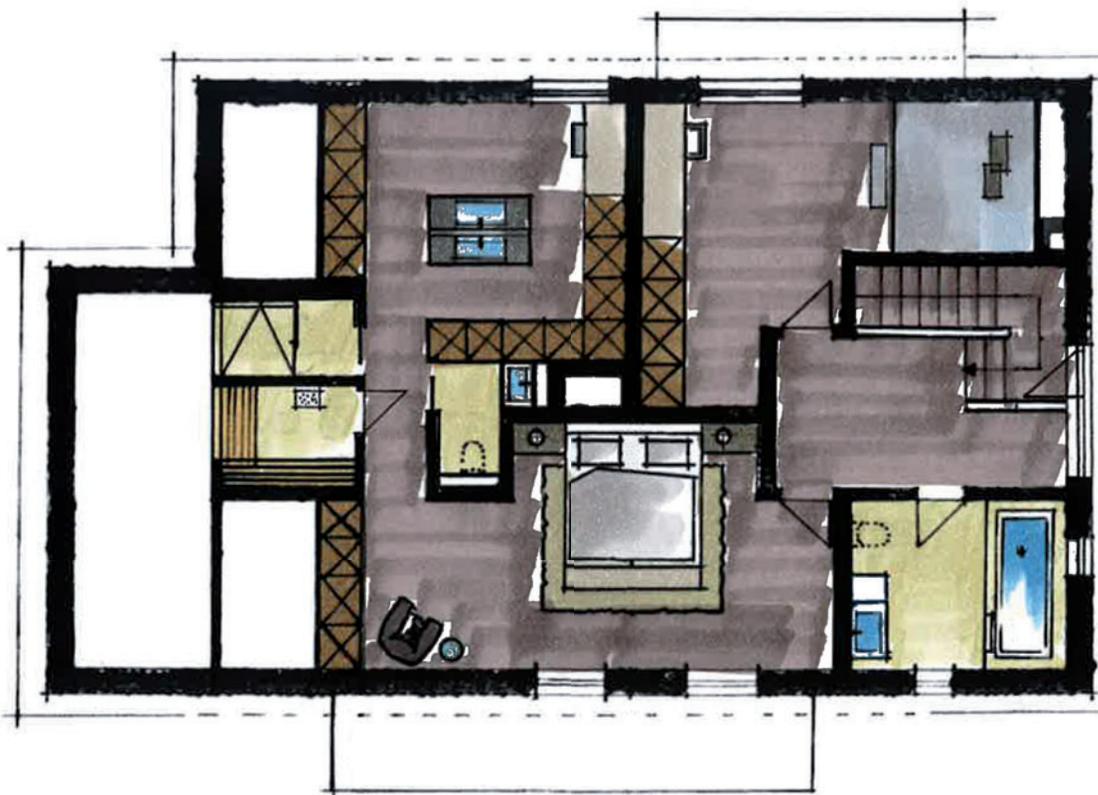
Das Haus aus dem Jahr 1946/47 wurde zwar fortlaufend teilrenoviert, erfüllt für den Kunden aber nicht mehr die gestalterischen und funktionalen Ansprüche von heute. Das Master-Schlafzimmer im Obergeschoss mit sichtbaren Dachbalken ist vollflächig mit Teppichboden ausgelegt. Die Wände sind hingegen grob verputzt und die Decke holzvertäfelt (weiss lasiert). Obwohl durch ein Regal eine Ankleide abgetrennt wurde, erweist sich diese als nicht sonderlich praktisch. Die Fläche unter der Dachschräge wird bis zum Kniestock genutzt und ist deshalb teilweise nur in gebückter Haltung zugänglich. Zudem ist der gesamte Stauraum offen konzipiert. Das heisst, es gibt keinerlei Schränke mit Türen, was zur Folge hat, dass optisch schnell Unordnung herrscht und alles verstaubt wirkt.

Ausgeleuchtet ist die Raumecke, die eher einer Abstellkammer als einer repräsentativen Ankleide gleicht, lediglich mit künstlichem Licht. Einen Spiegel sucht man vergebens. Das Badezimmer ist – bis auf die weiss verputzte Decke – komplett mit Naturstein (Marmor) verkleidet. Auch dieser Raum hat Dachschrägen, die sich besonders im Wannenbereich als Nachteil erweisen. Auch wenn es sich um ein Bad mit Tageslicht handelt, ist es dennoch nicht sonderlich hell. Das Fenster, unter dem sich auch die Toilette befindet, ist eher klein. Seitens des Kunden lässt hier vor allem die mangelhafte Beleuchtung und das kühle Ambiente zu wünschen übrig. Die Badezimmermöbel und Armaturen werden als nicht mehr zeitgemäss betrachtet.

Vorher



Nachher





Lösungen

Ein bis ins Detail durchdachtes Innenraumkonzept mit einer optimalen Beleuchtung.

Die Raumstrukturen werden aufgebrochen und ein fließender Übergang vom Schlafzimmer über die Ankleide bis zum Badbereich mit Dusche und neu einer Sauna geschaffen. Der Badbereich wird komplett neu organisiert. So wird beispielsweise die Toilette separiert und dafür der Duschbereich – jetzt mit neuem Fenster und entsprechender Aussicht – vergrößert. Das Highlight ist hier die freistehende Lavabo-Insel aus Naturstein (Gaya-Grey) mit viel praktischem Stauraum. Zwischen den sich gegenüber liegenden Waschbecken befindet sich ein ebenfalls beidseitig nutzbarer, scheinbar schwebender Spiegel. Umgeben ist der Lavabo-Block von zusätzlichen Schrankwänden mit edler Lederaloberfläche, die bis ins Schlafzimmer fortgeführt werden. Auch der Schminktisch, der sich ebenfalls im Badtrakt befindet und optional als Schreibtisch oder Ablage genutzt werden kann, ist komplett mit Leder bezogen. Dahinter an der Wand befindet sich ein raumhoher Spiegel, der vom Boden bis zur Decke reicht. Kaschiert wird dieser durch einen Vorhang aus tropfenförmigen Glasperlen, die von oben beleuchtet werden. Das Licht und die Reflekti-







onen des Spiegels lassen den Raum grösser wirken und abends wie von Tageslicht beleuchtet erscheinen. Um für die Dusche und Sauna mehr Platz zu gewinnen, wird eine Gaube eingebaut. Im Bereich der Ankleide sorgen neue Einbauschränke für optische Ordnung sowie zusätzlichen Stauraum und tragen der Ergonomie Rechnung, da man sich nun nicht mehr bis zur hintersten Ecke bücken muss. In die Dachschräge werden Leuchten integriert, die wirken, als seien Teile der Decke herausgeschnitten und die Lampen dort eingesetzt worden. Diese indirekte Beleuchtung ist zugleich gestalterisches Element, das sich auch im Bad wiederholt. Im Schlafbereich sind die neuen lederbespannten Paneele, die von einer indirekten Beleuchtung am Kopfteil des Bettes sanft angestrahlt werden, ein echter Blickfang, der die Raumhöhe betont. Links und rechts vom Bett befindet sich statt klassischer Nachttischleuchten dekorative Pendelleuchten. Für mehr natürliches Licht sorgen hingegen neue, raumhohe Fenster, die es sogar ermöglichen, direkt vom Bett aus auf den See zu blicken. Die Decke soll aus wärmetechnischen Gründen besser gedämmt werden. Im Zuge dessen wird die Holztäfelung entfernt und alles weiss verputzt. Der alte Teppich- und Natursteinboden weicht einheitlichem, weiss pigmentiertem Eichenparkett, das neben der allgemein warmen Farbgestaltung massgeblich zur gemütlicheren Atmosphäre beiträgt.

Double-Check – Holen Sie sich unverbindlich eine Zweitmeinung

Wir überprüfen Ihre Projektunterlagen wie zum Beispiel bestehende Grundrisse und schlagen Ihnen unverbindlich Verbesserungen am Projekt vor. Dank unserer Erfahrung im Bau von Immobilien führen wir Plan- und Kostenkontrollen kompetent durch und schlagen in den meisten Fällen Verbesserungen vor, die für Sie einen Mehrwert bringen. Gerne beraten wir Sie allumfänglich, sowohl in technischen oder baufachlichen als auch in rechtlichen Fragen.



**Patric Simmen, Architekt und
Gründer der Simmengroup**

Herzlichen Dank unseren Partnern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit:

W. Rüegg AG (Fassadendämmung und Holzkleid)
www.ruegg-kaltbrunn.ch
 Swiss Interactive AG (Visualisierungen)
www.swissinteractive.ch



**Thema in der nächsten Ausgabe:
Komplettmöblierung**



Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme

Simmengroup Holding AG
 Patric Simmen, patric.simmen@simmengroup.ch
 Chaltenbodenstrasse 16, 8834 Schindellegi
 T +41 44 728 90 20, F +41 44 728 90 21
www.simmengroup.ch

simmengroup ^{••}
 space for life